

Pferdegerechte Dressurausbildung: Klassische Reitkunst – Erfolgreiche Reiter aus Montabaur.



Reitlehrerin Irene Boss präsentierte ihren irischen Wallach George. Die neunzehnjährige Schülerin Margaux Zaufenberger auf ihrem spanischen Wallach Balsamico.



Reitmeister Philippe Karl mit Margaux Zaufenberger und ihrer Ausbilderin Irene Boss.

Pegestorf_ Im Rahmen der Abschlussprüfung zum Reitlehrerdiplom in der klassischen Reitkunst (**Philippe Karl: »Ecole de Légerètè«**), stellte **Reitlehrerin Irene Boss** u. a. **Margaux Zaufenberger** als Schülerin vor, die die Basisausbildung eines Pferdes in der klassischen Reitkunst erlernt hat und präsentieren kann. Sie absolvierte mit ihrem spanischen Wallach Basamico erfolgreich die Schülerprüfung in klassischer Reitkunst für ihre Ausbilderin Irene Boss).

Das Ziel der »Ecole de Légerètè« ist es, ein Pferd auszubilden, das leicht an Hand und Schenkel ist, zufrieden und dynamisch Übungen erlernt hat, die es im Laufe seiner

Ausbildung bis hin zu den Lektionen der hohen Schule perfektionieren kann, ohne dabei mental oder körperlich überfordert zu werden. Hierbei muss der Reiter über ein großes Grundwissen, Einfühlungsvermögen und Talent verfügen, um in der Lage zu sein, die gymnastizierenden Lektionen jederzeit auf die Leistungsfähigkeit des Pferdes abstimmen zu können. An oberster Stelle steht hierbei der Respekt vor dem Pferd.

Die Prüfung wurde vom französischen Ecuyer Philippe Karl persönlich abgenommen. Philippe Karl war 13 Jahre lang einer der bekanntesten Bereiter des »Cadre Noir« in Saumur, Frankreich. Als Elite-Institution für Pferdeausbildung auf höchstem Niveau hat das Cadre Noir einen ähnlichen Stellenwert wie die spanische Hofreitschule in Wien. Philippe Karl ist weltweit bekannt für seine eindrucksvollen Dressurvorstellungen auf der Basis eines Ausbildungsweges nach den Prinzipien der alten Meister – dazu gehört auch ein gymnastizieren des Springtraining. Seine weltweit anerkannten Bücher »Irrwege der

modernen Dressur«, »Reitkunst« und »Hohe Schule an der Doppellonge« zählen zu den meist beachteten Büchern der Pferdszene in den letzten Jahren. Seit 2004 bildet er ausschließlich Reitlehrer nach den Prinzipien seiner »Schule der Légerètè« bis hin zu den höchsten Lektionen aus. Auch nach bestandem Examen bilden sich seine Schüler stetig fort. Philippe Karl unterrichtet heute weltweit (neben zahlreichen Kursen in Europa, auch in Kanada, USA, Australien und Südafrika).

Reiter jeglichen Ausbildungsstandes und Pferde jeder Rasse können im Ausbildungssystem der »Ecole de Légerètè« sinnvolle Gymnastik erfahren und Leichtigkeit finden.

»Idealerweise und theoretisch sollte es keinen Unterschied zwischen der klassischen Schule und dem Dressursport geben: In der Praxis ist er jedoch vorhanden. ... Das Ziel der klassischen Schule ist es, das Pferd durch eine logische und psychologische Ausbildung zu gymnastizieren. Der Dressursport möchte den Pferden Lektionen für den Wettbewerb beibringen.«

Kurt Albrecht: Dogmen der Reitkunst, 1994 (ehem. Leiter der der Spanischen Hofreitschule)